

**PFARREIENGEMEINSCHAFT**  
MARIÄ GEBURT UND ST. NORBERT HÖCHBERG

**Advent 2024**

**Pfarrbrief – Ausgabe 270**



**... eine Zeit  
für Dankbarkeit**

Foto: Ute Quaing in: Pfarrbriefservicede

## Dankbarkeit macht glücklich

Dankbarkeit ist ein „Gute-Laune-Macher“. Es ist die Dankbarkeit, die uns glücklich macht. Wenn wir uns überlegen, worüber wir dankbar sind, dann wird es uns ganz warm ums Herz. Auch mir ist es so ergangen beim Nachdenken über dieses Schwerpunktthema.

Wie oft konzentrieren wir uns eher auf die Probleme in unserem Leben, statt kurz einmal innezuhalten und bewusst wahrzunehmen, wie viele kleine glückliche Erlebnisse, Momente, Begegnungen wir bisher erleben durften.

Dankbarkeit ist tatsächlich eine kraftvolle Haltung, die unser Leben bereichern kann. Muttertag, Vatertag, Erntedank – es gibt Anlässe im Jahr, bei denen der Dank im Vordergrund steht. Und das ist auch gut so.

Es ist aber wichtig, die Dankbarkeit nicht nur für besondere Anlässe zu reservieren, sondern sie in unseren Alltag zu integrieren. Indem wir die kleinen schönen und oft selbstverständlichen Dinge in unserem Leben wahrnehmen und wertschätzen, können wir unser Glücksgefühl steigern und eine positive Atmosphäre um uns herum schaffen.



*Foto: Privat*

Und das Beste ist, wir können Dankbarkeit aktiv trainieren!

Vielleicht finden Sie in diesem Pfarrbrief ja ein paar Anregungen dafür und können die – hoffentlich ein wenig ruhige – Adventszeit dafür nutzen, das Zauberwort „Dankbarkeit“ zu trainieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute und stimmungsvolle Adventszeit!

*Gudrun Walther, Vorsitzende  
Pfarrgemeinderat Höchberg*

## Winterkirche

Gottesdienste vom  
2. November  
bis 5. April  
nur in St. Norbert



Da auch wir als Pfarreiengemeinschaft Energie einsparen wollen und müssen und die Kirche Mariä Geburt sehr schwer zu heizen ist, finden die Gottesdienste – mit Ausnahmen, die wir rechtzeitig bekanntgeben – vom 2. November 2024 bis zum 5. April 2025 in der Kirche St. Norbert statt (*kurzfristige Änderungen sind möglich. Informieren Sie sich bitte aktuell in der Gottesdienstordnung, Tagespres-*

*se oder Homepage!*). In der Kirche Mariä Geburt beginnen wir wieder am 6. April (Misereor-Sonntag mit anschließendem Solidaritätsessen).

Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

**Wir wünschen  
Ihnen einen  
besinnlichen Advent  
und ein gesegnetes  
Weihnachtsfest**

Matthias Lotz, Pfarrer  
Angelika Körner, Pfarrsekretärin  
Eva-Maria Heinz, Mesnerin



## „Die Dankbaren sind die Glücklichen“

Ein Interview mit dem Psychologen Gert Kowarowsky über ein erstrebenswertes Lebensgefühl

Dankbarkeit wirkt für den Psychologen Gert Kowarowsky wie ein Breitbandtherapeutikum. Dankbare Menschen fühlen sich körperlich und seelisch wohler. Das Hoffnungsvolle daran ist: Dankbarkeit lässt sich trainieren. Ein Gespräch mit ihm über dieses erstrebenswerte Lebensgefühl und wie sich damit sogar eine positive soziale Spirale in Gang setzen lässt.

**Herr Kowarowsky, Sie haben gemeinsam mit der Grafikerin Christina von Puttkamer ein Dankbarkeitstagebuch entwickelt. Was ist die Idee dahinter?**

Wenn ich mir abends Zeit nehme und zwei, drei Dinge aufschreibe, die mir heute positiv aufgefallen sind, dann ist das noch einmal eine neuronale Verstärkung und ein tieferes Bewusstsein, dass es heute Freude gab und Dinge, für die ich dankbar sein kann. Indem ich es aufschreibe, passiert etwas Interessantes: Die Selektivität meiner Wahrnehmung verändert sich. Mit jedem Tag des Aufschreibens werden die Sinne sensibler, also

das Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, Tasten und Fühlen. Sie werden eingestellt auf das, was es wahrzunehmen und wertzuschätzen gibt.

**Die Wertschätzung ist wichtig?**

Ja. Wenn Dinge, auch ganz kleine und ganz selbstverständliche, wertgeschätzt werden, lässt das auf natürliche Weise die Dankbarkeit wachsen – ein Gefühl, das das Gute in uns verstärkt. Und wenn wir das zusätzlich von Hand aufschreiben, werden weitere Areale im Gehirn aktiviert. Das Gehirn selbst wird dadurch positiv verändert.

**Dankbarkeit ist ...**

... in ihrer gesunden Form immer fern jeglicher Verpflichtung oder des Gefühls, jemandem etwas schuldig zu sein. Das ist mir ganz wichtig. Dankbarkeit ist immer frei von dem Gefühl, eine Gabe erhalten zu haben, die im großen Buch des Lebens als Schuldenposten geführt wird, der zurückzahlen wäre. Auf gesunde Weise dankbar bin ich dann, wenn ich mich nicht abhängig oder schuldig dem Gebenden gegenüber fühle, son-



dern hell und strahlend und voller Freude darüber bin, all das Dankenswerte erfahren zu dürfen. Es muss auch keinen Adressaten für meine Dankbarkeit geben. Ich kann Dankbarkeit empfinden für den wunderschönen Morgen, die Blumen am Weg oder den Vogelgesang.

**Was sagen Sie Menschen, die davon überzeugt sind, dass sie sich alles selbst erarbeitet und verdient haben?**

Da muss man einfach naturwissenschaftlich realistisch sein. Wir leben alle in Interdependenzen. Nehmen wir zum Beispiel unser Gespräch via Videokonferenz: Wer hat den Bildschirm ge-

macht? Wer hält die Leitung aufrecht? Warum funktioniert das Mikrofon? Ohne viele Menschen im Hintergrund könnten wir unser Gespräch gar nicht führen. Die Vorstellung, niemanden zu brauchen und alles, was man hat, nur sich selbst zu verdanken, hat einen sehr begrenzten Horizont.

**Warum ist Dankbarkeit wichtig?**

Alle Menschen wollen glücklich sein. Dankbarkeit hilft ganz wesentlich dabei. Dabei sind nicht die Glücklichen dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich. Unser Glücksempfinden hängt wesentlich davon ab, wo-



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de  
In: Pfarrbriefservice.de

rauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Das bedeutet nicht, dass wir alles Negative in der Welt ignorieren. Natürlich ist es wichtig, das Negative, Gefährliche oder Ungerechte klar zu sehen und etwas dagegen zu tun, sofern es uns möglich ist, bei uns und in der Welt. Nur sollten wir uns vom Negativen nicht überwältigen lassen.

### **Welchen Menschen kann mehr Dankbarkeit im Leben helfen?**

Ganz klar, jedem Menschen. Ich denke, wir alle sind weit davon entfernt, achtsam und wertschätzend für das zu sein, was uns geschenkt ist und was uns erspart bleibt.

### **Das heißt aber auch, Dankbarkeit lässt sich trainieren.**

Definitiv. Durch Wahrnehmungsübungen für die Sinne etwa, durch das Zählen und Aufschreiben von Positivem, durch das Führen eines Dankbarkeitstagebuches oder indem ich mich immer wieder bedanke, mündlich oder in Form eines Briefes oder auch über eine kurze SMS oder Whatsapp-Nachricht. Dass dankbares Erleben durch Training zunimmt, lässt sich messen anhand eines psychologischen Fragebogens, der eigens dafür entwickelt wurde.

## Was sind die Auswirkungen einer größeren Dankbarkeit?

Insgesamt liegen mehr als 270 wissenschaftliche Studien zum Thema Dankbarkeit vor, davon wurden mehr als 50 Prozent in den vergangenen 15 Jahren durchgeführt. Sie zeigen, dass eine höhere Grunddankbarkeit weniger Angst, weniger Depressivität und ein erhöhtes Dankbarkeitsverhalten nach sich zieht. Körperliche Messungen ergaben, dass das psychovegetative System stabiler wird gegen Alltagsstress und das Stresshormon Cortisol im Blut sinkt. Außerdem kann man beobachten, dass Menschen, die den Fokus auf Dankbarkeit legen, eher an gesunden Aktivitäten interessiert sind, sich gesünder ernähren und achtsamer mit sich selbst umgehen. Vorstudien deuten darauf hin, dass eine erhöhte Grunddankbarkeit chronischen Krankheiten vorbeugen kann. Dankbarkeit ist sozusagen ein Breitbandtherapeutikum gegen körperliche und seelische Zipperlein.

### Das ist beeindruckend.

Ja. Ganz viele Studien bringen Dankbarkeit in verlässliche wissenschaftliche Verbindung mit erhöhtem Wohlergehen, höherer

Zufriedenheit, häufigeren Glücksgefühlen und einer stärkeren Widerstandskraft in schwierigen Situationen. Und was ich immer wieder in meinem Wartezimmer beobachten kann: Je dankbarer jemand wird, umso eher geht er mit seinen Mitmenschen sozialer und liebevoller um. Was diese wiederum dankbarer machen und deren Verhalten ändern kann. Daraus entsteht unter günstigen Bedingungen eine richtige Dankbarkeitsspirale.

*Interview: Elfriede Klauer,  
in: Pfarrbriefservice.de*



»Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden ...«  
Lukas 2,14

# RORATE- GOTTESDIENST

SONNTAG, 8. DEZEMBER,  
7:00 UHR  
KIRCHE ST. NORBERT

# Sechs Gedanken für ein dankbares Lebensgefühl

## 1. Im Kleinen das Große sehen

Letztlich sind es Kleinigkeiten, die das Leben, wenn nicht schön, so doch erträglich machen. Wir müssen sie nur sehen. Eine gewisse Demut, die Albert Schweitzer als Fähigkeit beschrieb, „auch zu den kleinsten Dingen des Lebens empor zu sehen“, ist da hilfreich. Zur Demut gehört auch, entgegenzunehmen, was man empfängt, und das Beste daraus zu machen.

## 2. „Wende dein Angesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich“

Lebenskrisen, Krankheit, Tod brauchen Trost, Verständnis, Zeit. Erst dann können wir erkennen, was gut ist und war und was wir einer schmerzlichen Erfahrung vielleicht verdanken.

## 3. Um Hilfe bitten

Das fällt nicht immer leicht. Viel zu oft denken wir, wir müssten allein zurecht kommen. Doch ohne Bitte kein Dank. Es ist ganz erstaunlich, wie viele Türen und Herzen ein „Bitte“ öffnet und wie viel Dankbarkeit dann hineinströmt.

## 4. Den anderen sehen

Wir wissen meist recht gut, was wir für andere tun, aber wissen wir auch, was Menschen für uns tun und getan haben, damit unser Leben gelingen konnte? Können wir das zum Ausdruck bringen und nicht nur zu besonderen Anlässen?

## 5. Öfter danken statt entschuldigen

Ein „Danke für deine Geduld“ bringt mehr Wertschätzung zum Ausdruck als ein rasch dahinsagtes „Entschuldige die Verspätung“ und kann Wunder bewirken.

## 6. „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“

Schon ein kurzes Dankgebet vor dem Essen oder Einschlafen vergewissert uns, dass wir nicht allein für uns sorgen müssen. Gott ist auch noch da!

*Quelle: Leben jetzt.  
Das Magazin der Steyler  
Missionare, [www.lebenjetzt.eu](http://www.lebenjetzt.eu),  
in: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)*



**missio**

# Mein Lieblingsort? Die Schule.

Foto: Jörg Behring, missio München



**Schon 50 € tragen dazu bei, dass Kinder in  
Burkina Faso ein Jahr lang zur Schule gehen können.**  
Danke, dass Sie Kindern die Chance auf eine Zukunft geben.

**Helfen Sie jetzt!**

SPENDENKONTO: DE96 7509 0300 0800 0800 04 | [www.missio.com](http://www.missio.com)

## Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen



Foto: Christian Schmidt,  
in: Pfarrbriefservice.de

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel

Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und

sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee. „Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“. „Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

*Anna Zeis-Ziegler,  
in: Pfarrbriefservice.de*

## **Den Danke-Adventskalender selber basteln**

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Dann müsst ihr einen Stern gestalten und bunt ausmalen. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen.

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

*Einen weiteren Tipp zum „Danke sagen“ gibt es auf der Rückseite dieses Pfarrbriefs.*

## Dankbarkeit und Großzügigkeit gehören zusammen

Dankbarkeit ist der Zustand des Dankens. Normalerweise drücken wir unsere Dankbarkeit aus, indem wir der Person danken, die großzügig zu uns war. Diese Person kann Gott oder unser Mitmensch sein. Daher sind diese beiden Wörter Großzügigkeit und Dankbarkeit eng miteinander verbunden. Schon als kleines Kind wird uns beigebracht, denen gegenüber Dankbarkeit zu zeigen, die großzügig zu uns sind. Jedes Mal, wenn uns jemand etwas gibt, stellen uns die Eltern oder Erziehungsberechtigten die Frage: „Was hast du dazu zu sagen?“ Die Antwort lautet: „Danke!“ Daher wachsen wir mit dem Wissen auf, dass Großzügigkeit nicht als selbstverständlich angesehen werden darf. Wir lernen, wie wir all denen gegenüber unsere Dankbarkeit ausdrücken, die uns auch nur das kleinste Zeichen der Großzügigkeit zeigen.

Dankbarkeit wird nicht nur in Worten ausgedrückt. Es gibt viele andere Möglichkeiten, sie zu zeigen. Dazu gehören Engagement, eine Umarmung, Freundlichkeit, jemandem einen Gefallen tun, eine Dankeskarte schreiben, für

diejenigen beten, die großzügig zu uns sind ...

Die Bibel ist voller Texte, die uns Dankbarkeit lehren. Zum Beispiel wird im Buch Deuteronomium 26 im Alten Testament von Erstlingsfrüchten und dem Zehnten gesprochen. „Wenn ihr in das Land kommt, das der HERR, euer Gott, euch zum Erbe gibt, und es in Besitz nehmt, dann nehmt von den Erstlingsfrüchten all eurer Erträge aus dem Boden des Landes, das der HERR, euer Gott, euch gibt, und legt sie in einen Korb“. Dieser sollte dem Priester gegeben werden (Deuteronomium 26,1-4). Dies war eine Möglichkeit, Dankbarkeit für die Gaben auszudrücken, die man von Gott erhielt.

Im Neuen Testament ist die Geschichte der zehn von Jesus geheilten Aussätzigen einer der deutlichsten Texte zum Thema Dankbarkeit (Lukas 17,11-19). Neun der geheilten Aussätzigen verpassten eine goldene Chance, als sie ihre Dankbarkeit nicht zeigten. Da sie Mitjuden waren, müssen sie Jesu Großzügigkeit als selbstverständlich angesehen haben! Jesus lobt den einen Mann, der zurückkam, um ihm

zu danken, einen Fremden, und sagt zu ihm: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Wir brauchen einen solchen Glauben. Wir müssen erkennen, dass wir in unserem Leben und seinen Segnungen von Gott und auf unserem Weg zum ewigen Leben von anderen abhängig sind. Gott inspiriert uns, unser Bestes in den Dienst des Lebens zu stellen und so unseren Schöpfer zu preisen.

Wir in Uganda sind Gott und Ihnen sehr dankbar, dass sie sich so gut um uns gekümmert haben seit vielen Jahren! Wir wollen Ihre außerordentliche Großzügigkeit nicht als selbstverständlich hinnehmen! Sie nehmen buchstäblich unsere Hände und sagen zu uns: „Steht auf, geht nicht unter, versinkt nicht in Armut, Krankheit, mangelnder Bildung, Hunger, Dunkelheit ....“ Wir wollen Ihnen danken, solange Sie leben! Wir in Uganda erkennen Ihre außerordentliche Unterstützung für uns, liebe Brüder und Schwestern in Christus, ständig an. Wir sind Gott und Ihnen sehr dankbar. Sie haben uns geholfen, das Schulgeld für einige Kinder in Uganda zu bezahlen, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Sie haben die Hungrigen gespeist und den Kranken, die keine Krankenversicherung haben, Medikamente gegeben. Sie



*Pfr. Paul Masolo vertritt seit vielen Jahren Pfr. Lotz während dessen Urlaub. Er ist Offizial für fünf Diözesen in Uganda und arbeitet außerdem im St. Pius X Seminary in Nagongera, Diözese Tororo/Uganda.*

haben viele Priester für unsere Kirche ausgebildet. Sie haben einige unserer armen Leute mit Wasser und Strom versorgt. Sie haben in Uganda viele Gebäude gebaut und renoviert usw. usw.

Wir wissen, dass die Worte „VON GRUNDE UNSERES HERZENS DANKEN“ nicht ausreichen, um unsere tiefste Dankbarkeit auszudrücken. Wir beten für Sie in unseren Gebeten und heiligen Messen. Möge Gott Sie bewahren und beschützen. Möge er Sie in diesem und im kommenden Leben reichlich segnen und belohnen. Danke!

*Pfarrer Paul Masolo*

## Kirche verwalten – Zukunft gestalten

Kirchenverwaltungswahlen am 24. November

Am 24. November 2024 ist Kirchenverwaltungswahl. In Höchberg wird dann für die Pfarreien Mariä Geburt und St. Norbert jeweils eine eigenständige Kirchenverwaltung gewählt. Im Folgenden finden Sie einige Informationen zur Kirchenverwaltung, ihren Aufgaben und Mitgliedern.

### Was ist die Kirchenverwaltung?

Die Kirchenverwaltung ist das Schlüsselgremium in der Pfarrei, das zusammen mit dem Pfarrer

die Kirchenstiftung nach innen als auch nach außen in allen rechtlichen Angelegenheiten vertritt. Hier lenken die gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder zusammen mit dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand aktiv die Geschicke der Pfarrei. Die Kirchenverwaltung wird von den Pfarrgemeindemitgliedern für sechs Jahre gewählt.

### Welche Aufgaben hat sie?

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind sehr vielfältig. Jeder kann seine Fähigkeiten und Be-



Foto: Iris Hahn (pba),  
in: Pfarrbriefservice.de

gaben einbringen. Weitblick, Persönlichkeit, Kompetenz und Engagement sind gefragt.

Es gibt vielfältige und sehr interessante Aufgaben zu bewältigen. So gehören zu den Aufgaben, der Kirchenverwaltung, neben der Verwaltung des Stiftungsvermögens, z.B. die Entscheidung über die Zweckverwendung der vorhandenen Mittel, die Zuständigkeit für Gebäude, Ausstattung und den Verwaltungsaufwand sowie die Verantwortung für die Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat.

## Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist, wer der römisch-katholischen Kirche angehört, im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.

## Wie setzt sich das Gremium zusammen?

Die Kirchenverwaltung besteht aus dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand und den gewählten Mitgliedern. Die Zahl der Kirchenverwaltungsmitglieder beträgt in Kirchengemeinden bis zu 2.000 Katholiken – wie in St. Norbert – vier, bei bis zu 6.000 Katholiken – wie in Mariä Geburt – sechs.



## KV-Wahl in unserer Pfarreiengemeinschaft

Gehen Sie bitte zur Wahl und zeigen Sie den neuen Kirchenverwaltungen Ihre Unterstützung. Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten liegt diesem Pfarrbrief bei.

Wahlmöglichkeiten für die KV Mariä Geburt und die KV St. Norbert

- **Samstag, 23.11.:**  
**18:15 Uhr - 19:30 Uhr**  
**Pfarrsaal St. Norbert**
- **Sonntag, 24.11.:**  
**10:30 Uhr - 12:00 Uhr**  
**Pfarrsaal St. Norbert**  
**13:00 Uhr - 14:00 Uhr:**  
**Pfarrheim Mariä Geburt**

Es werden vorher keine Wahlbenachrichtigungen verschickt, bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.

Oder Sie fordern in den Pfarrbüros bis zum **21. November** Ihre Briefwahlunterlagen an.



## Herzliche Einladung zu den Adventsfenstern 2024

Mehrmals in jeder Adventswoche wollen wir gemeinsam Adventslieder singen und eine Geschichte hören. Eine besinnliche Einstimmung auf Weihnachten, das Geburtsfest Jesu.

### **Montag, 2. Dezember**

Haus für Kinder Mariä Geburt  
Friedrich-Ebert-Straße 39

### **Montag, 16. Dezember**

Familie Gold  
Jägerstraße 9

### **Donnerstag, 5. Dezember**

Konfis  
Bonhoeffer Gemeindehaus  
Seeweg 35

### **Mittwoch, 18. Dezember**

Familien Friedel und Walther  
Hans-Sachs-Straße 33

### **Dienstag, 10. Dezember**

Kinderwelt St. Norbert  
Waldstraße 2

### **Donnerstag, 19. Dezember**

Familie Tremmel  
Allerseeweg 6

### **Donnerstag, 12. Dezember**

Frauentreff St. Norbert  
Vor der Kirche St. Norbert  
Seeweg 27

### **Freitag, 20. Dezember**

Familie Kaplan  
Herrenweg 34

### **Freitag, 13. Dezember**

Familie Weißenberger  
Bayernstraße 97

**Beginn immer um 17:00 Uhr.  
Bitte eigene Tasse mitbringen.**



# **ATEMPAUSE im Advent**

**MIT GESCHICHTEN, LIEDERN,  
GEBETEN UND  
ZEIT FÜR BEGEGNUNG**

**SAMSTAG 30. NOVEMBER**

WARTEN AUF DAS UNBEKANNTE

**SAMSTAG 7. DEZEMBER**

UNTER MITWIRKUNG DES  
ÖKUMENISCHEN KIRCHENCHORS HÖCHBERG

**SAMSTAG 14. DEZEMBER**

ADVENTSKONZERT DER MUSIKFREUNDE HÖCHBERG

**SAMSTAG 21. DEZEMBER**

ADVENTSKONZERT MIT DER BAND „WEDNESDAY“

**18:30 UHR • KIRCHE ST. NORBERT-HÖCHBERG  
IM ANSCHLUSS GLÜHWEIN UND KINDERPUNSCH**



## Sternsingeraktion: Fragen und Antworten



*Viele kleine Höchberger werden 2025 wieder den Segen Gottes in die Häuser tragen.*

Am 5. und 6. Januar 2025 bringen viele kleine (vielleicht auch wieder große) Königinnen und Könige den Segen in möglichst viele Höchberger Wohnungen und Häuser und sammeln Spenden für das Kindermissionswerk, das größte kirchliche Hilfswerk für Kinder weltweit. 2025 steht das Thema „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ im Mittelpunkt.

### **Wer kann mitmachen?**

Alle Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse sind herzlich will-

kommen, egal welcher Konfession

### **Wie kann man noch helfen?**

Wir suchen immer jugendliche oder erwachsene Begleitpersonen, die Lust haben, die jüngeren Sternsinger zu begleiten oder das Vorbereitungsteam anderweitig zu unterstützen. (Bei Grundschulkindern wäre es auch schön, wenn ein Elternteil die jeweilige Gruppe begleitet.)

Familien, die evtl. Gastgeber für ein Mittagessen an einem der beiden Aktionstage für eine

Sternsingergruppe sein möchten, können sich im Vorfeld oder beim Vorbereitungstreffen an Christina Gold wenden.

## **Wann ist das Vorbereitungstreffen?**

**Samstag 21. Dezember 2024,  
14:00 Uhr, Pfarrheim  
Mariä Geburt, Jägerstr. 3.**

Bei diesem wichtigen Treffen gibt es Infos über den genauen Ablauf, die Gewänder werden anprobiert, die Gruppen und Gebiete eingeteilt. Vor allem aber werden den Kindern und Jugendlichen das Thema des diesjährigen Dreikönigssingens und das Schwerpunktland vorgestellt, damit sie genau wissen, für wen sie sich einsetzen!

## **Wie werden die Gruppen und Gebiete eingeteilt?**

Die Gruppen werden beim Vorbereitungstreffen am 21.12.2024 eingeteilt, genauso wie die Gebiete, in denen die Gruppen unterwegs sein möchten. Dabei versuchen wir auf die Wünsche der Kinder einzugehen, was uns aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich ist.

## **Kann man sich jetzt schon anmelden?**

Kinder, die jetzt schon wissen, dass sie teilnehmen möchten,

können sich bei Christina Gold melden – [christina.gold@web.de](mailto:christina.gold@web.de)  
Bitte dabei Name, Alter, Adresse und Handynummer (der Eltern) und eventuell bereits feststehende Gruppen (maximal vier Kinder zzgl. Begleitung) mitteilen.

## **Müssen die Kinder an beiden Tagen an der Sternsingeraktion teilnehmen?**

Die Kinder können an beiden Aktionstagen teilnehmen oder auch nur an einem der Tage dabei sein.

## **Werden alle Höchberger Häuser besucht?**

Die Sternsinger gehen am 5. und 6. Januar 2025 in Höchberg von Haus zu Haus. Wir können keine Garantie geben, dass alle Straßen abgedeckt sein werden. Das ist abhängig von der Zahl der engagierten Kinder.

## **Kann man einen Besuch anmelden?**

Wer sichergehen möchte, dass er von den Heiligen Drei Königen besucht wird, kann sich bis zum 20. Dezember in einem der Pfarrbüros melden. Ein fester Tag oder Uhrzeit kann dabei jedoch nicht gewünscht werden.

*Text und Fotos: Christina Gold*

Hallo,

mein Name ist Andreas Weis, und ich bin seit dem 15.07.2024 der neue Sozialpädagoge im Pastoralen Raum Würzburg Süd-West. Neben weiteren Tätigkeiten sind meine bisherigen Aufgabenschwerpunkte die Leitung des Jugendbegegnungshauses "Windrad" in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein "Windrad e.V." sowie die Mitwirkung und Mitgestaltung an der Entwicklung des Pastoralen Raums mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. Mein Dienstsitz befindet sich im Gut Heuchelhof, von hier aus komme ich gerne zu euch.

Seit Dezember 2008 war ich als Jugendbildungsreferent und Sozialpädagoge in der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) der Diözese tätig, 12 Jahre davon als pädagogischer Leiter des Jugendzentrums Café dom@in im Kilia-neum – Haus der Jugend.

Ich bin glücklich verheiratet, Vater von zwei wunderbaren Töchtern und lebe bereits seit über 10 Jahren auf dem Heuchelhof.

Dass sich die Option als Sozialpädagoge in den Pastoralen Raum zu wechseln ergeben hat, freut mich sehr, da es viele Chancen und Möglichkeiten bietet, mit Menschen in Kontakt zu



*Andreas Weis ist seit 15. Juli als Sozialpädagoge in unserem pastoralen Raum tätig und soll hier vor allem die Jugendarbeit unterstützen.*

*Foto: Privat*

kommen und es uns so hoffentlich gelingt, kirchliches Handeln verstärkt an der Lebenswirklichkeit der Menschen zu orientieren.

Ich freue mich auf die Begegnungen und das Kennenlernen!

Bis bald!

*Andreas Weis*

## Alpha-Kurs – Glaubenskurs

Der Alpha-Kurs ist eine Reihe von Treffen, bei denen Fragen des Lebens und des christlichen Glaubens in lockerer Atmosphäre erläutert und besprochen werden. Jeder Abend besteht aus drei Abschnitten: Er beginnt mit einem kleinen Imbiss als Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Daran schließt sich der „Input“, der „Vortrag“ zum Thema des Abends in Gestalt eines spannend aufgemachten Video-Films an. Der dritte Abschnitt bietet die Möglichkeit, das Thema in Kleingruppen zu diskutieren.

### **Termine (19:00 - 21:30 Uhr im Bonhoeffer-Gemeindehaus):**

20.01., 27.01., 03.02., 10.02., 17.02., 24.02., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04. Am Samstag, 15.03. findet ein Alphatag statt. Kosten für den Kurs entstehen nicht.

### **Anmeldung und Veranstalter:**

Evang. Pfarramt:  
[pfarramt.hoechberg@elkb.de](mailto:pfarramt.hoechberg@elkb.de)  
oder während der  
Öffnungszeiten (0931/48725).

Informationen: Gerhard Zellfelder  
[gerhard.zellfelder@elkb.de](mailto:gerhard.zellfelder@elkb.de)  
Mobil 01577/3571347

## Ökumenische Andacht „auf dem Weg“



Auch 2025 wollen wir uns am 1. Januar wieder „gemeinsam auf den Weg machen“.

Wir treffen uns um 17:00 Uhr am Parkplatz Vogelnest in Höchberg. Von dort aus machen wir uns mit Fackeln und Taschenlampen (bitte mitbringen) auf den Weg zur Flurkapelle „Zum guten Hirten“. Dort und bereits unterwegs wird es kurze Impulse geben.

An der Flurkapelle ist auch wieder ein kleiner „Umtrunk“ geplant.

Sollte das Wetter eine Andacht im Freien unmöglich machen, fällt sie aus. Achten Sie bitte ggf. auf die Infos auf unserer Homepage.

Text: Daniel Fenske,  
Foto: Thomas Hansen



Foto: Markus Hirt

## Gespräche über Gott und die Welt

Tanzverbot oder "Heidenspaß"? Welche Bedeutung haben kirchliche Feiertage noch für unsere Gesellschaft?

Es ist immer wieder spannend, über „Gott und die Welt“ zu diskutieren. Das hat sich auch das ökumenische Vorbereitungsteam gedacht und zum wiederholten Mal zum gleichnamigen Gesprächsabend im 3Hasenstab eingeladen. Wie auch die letzten Male ging es „raus aus den Kirchenräumen, hin zu den Menschen“.

Im Oktober lag der Fokus auf den kirchlichen Feiertagen, vor allem den „stillen“. Pfarrer Daniel Fenske und Pfarrer Matthias Lotz führten mit verschiedenen

Hintergrundinformationen, wie z.B. Statistiken, ein, dann konnte es erstmal in Kleingruppen mit dem Meinungs austausch losgehen.

Die anregenden Fragen des ersten Teils lauteten:

- Wie gestalte ich meine Feiertage/Wie sehr lasse ich mich dabei von Traditionen bestimmen?
- Gibt es „Lieblings“-Feiertage? Wenn ja, welche und warum?
- Hat sich beim Thema „Bedeutung von Feiertagen im Laufe



Foto: Susanne Cimander

des Lebens bei mir etwas verändert?

- Auf welche Feiertage könnte ich verzichten?
- Wie wichtig sind mir die „zweiten“ Feiertage an Weihnachten, Ostern und Pfingsten?

Sicher wäre es auch in der Familie oder im Freundeskreis interessant, darüber nachzudenken und zu diskutieren.

Nach dem Austausch zu diesem Fragenblock kamen alle in der großen Runde zusammen.

Im zweiten Block, der wiederum von Daniel Fenske mit Zahlen über die Entwicklung der Religionen als Teil unserer Gesellschaft eingeläutet wurde, ging es

weniger um das persönliche Erleben, als um die Gesellschaft.

Ihre Veränderung in den Konfessionen und ihren Auswirkungen war ein zentraler Teil des zweiten Blocks. Auch die Frage nach der Konsequenz, die daraus, etwa für die Vielzahl der christlichen Feiertage, resultiert, war interessant zu diskutieren.

Immer wieder zeigt sich, wie wertvoll es ist sich über Themen auszutauschen, diese sind manchmal kontrovers, manchmal einmütig in der Sache, immer bereichernd für die Gruppe.

Herzlichen Dank für diesen interessanten Abend.

Text: Susanne Cimander

# Ökumenischer Kinderchor

Diözesaner Kinderchortag in Würzburg



## Musikalischer Rückblick 2024

Schon zum zweiten Mal nahm der Ökumenische Kinderchor am Kinder- und Jugendchortag teil. 2024 fand das Chortreffen in Würzburg selbst statt! 25 Kinder- und Jugendchöre trafen sich am Samstagmorgen in der Pfarrkirche Heiligkreuz, um das musikalische Programm für den Gottesdienst gemeinsam mit der Orgel zu proben. Der Würzburger Bischof em. Friedhelm Hofmann, Generalvikar Jürgen Vorndran und Dekan Simon Mayer feierten mit den 500 Kindern und Jugendlichen einen feierlichen Gottesdienst. Der Bischof ermutigte die jungen Sänger und Sän-

gerinnen in seiner Predigt, sich dem Jesuskind anzuvertrauen in allen Sorgen, Nöten und Lebenssituationen. Anschließend gab es im Pfarrgemeindezentrum ein tolles Mittagessen, bevor sich die Kinder und Jugendlichen beim Fußballspiel, an der Kletterwand des Friedrich-König-Gymnasiums, beim Geocaching oder im Feuerwehrgelände Zellerau austoben konnten. Den Abschluss des Chortages bildete ein Evensong im Würzburger Dom, bei dem die vielen Chöre nochmals ein umfangreiches Programm sangen und dabei von Domorganist Stefan Schmidt an der großen Domorgel begleitet wurden. Unsere Choreltern hat-



ten allesamt Gänsehaut, als sie ihre Kinder im Dom singen hörten!

## Musikalischer Ausblick

Am 17. Dezember gestaltet der Kinderchor die Adventsfeier der Senioren in St. Norbert. 2025 wird er in der Fastenzeit einen Gottesdienst im Bonhoeffer-Gemeindehaus gestalten am Sonntag, 23. März, 10:00 Uhr. Herzlich laden wir dazu ein!

*„Die Musik aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: Rhythmen und Töne dringen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten“ (Platon).*

Der Ökumenische Kinderchor nimmt auch während des Schuljahres 2024/25 neue Kinder im Grundschulalter auf. Interessenten und Neueinsteigende können Kontakt aufnehmen mit Kirchenmusikerin Anke Willwohl

Anke.Willwohl@  
bistum-wuerzburg.de

## Probezeiten

Bonhoeffer-Gemeindehaus  
Montag 16:30 - 17:00 Uhr  
1. Klasse

Montag 17:00 - 17:45 Uhr  
2. - 5. Klasse

*Text und Foto: Anke Willwohl*

## Kirchenchor Mariä Geburt:

- Buß- und Betttag, 20.11.2024  
19:00 Uhr,  
Bonhoeffer-Gemeindehaus
- 1. Adventssonntag, 01.12.  
10:00 Uhr, St. Norbert
- 2. Weihnachtsfeiertag,  
06.12., 10:00 Uhr, St. Norbert

Proben: Donnerstags 19:15 -  
21:15 Uhr im Bonhoeffer Ge-  
meindehaus

## Kontakt:

Claudia Trabold (Organisation)  
Tel.: 0931 / 40 97 53  
oder 01516 / 5 17 68 85  
E-Mail:  
claudia.trabold@gmx.de

## Ökumenischer Kirchenchor Höchberg

- Sonntag, 10.11., 10:00 Uhr,  
Kirche St. Norbert
- Samstag, 07.12., 18:30 Uhr,  
Atempause im Advent,  
Kirche St. Norbert
- Sonntag, 15.12., 10:00 Uhr,  
Bonhoeffer-Gemeindehaus

## Kontakt:

Thomas Friedel (Chororganisa-  
tor), Tel. 0931 / 35 98 64 18  
E-Mail: th.friedel@freenet.de  
www.kirchenchor-hoechberg.de



„Hast Du heute schon DANKE gesagt? ... das Brot auf dem Tisch, die Milch in dem Krug und Kleider, die haben wir genug“ – unter diesem Motto feierte die Kinderwelt St. Norbert das diesjährige Erntedankfest. Gemeinsam dankten wir Gott für die täglichen Ga-

ben, für Mama und Papa, für Spielsachen, für unser Leben. An diesem Tag konnten die Kinder ein leckeres Erntedank-Mahl genießen.

*Text: Elke Spiegel,  
Foto: Nina Bystry*

# tragbar

**Annahme (max. 10 Teile) und Verkauf  
„Dies und Das“ mit Cafeteria**

**Freitag**

**16:30 – 18:30 Uhr**

**6. Dezember 2024**

**10. Januar 2025**

**Samstag**

**09:00 – 14:00 Uhr**

**7. Dezember 2024**

**11. Januar 2025**

**Nimm 4 zahl 3:**

**7. Februar 2025**

**7. März 2025**

**8. Februar 2025**

**8. März 2025**

Kleidermarkt tragbar - Seeweg 27, 97204 Höchberg  
Kontakt: D. Strauch, Tel. 498 44  
Träger: Verein für ambulante Krankenpflege Höchberg



## Federweißennachmittag



Ein sonniger Herbstsonntag lockte mehr als 40 Gäste zum jährlichen Federweißennachmittag ins Pfarrheim von Mariä Geburt. An liebevoll, herbstlich geschmückten Tischen – bei frischem Federweißen und leckeren fränkischen Schmankerln ließ es sich gut feiern. Burgel Melzer am Akkordeon und Angela Causemann an der Gitarre brachten den Saal kräftig zum Mitsingen. Besonders erheiternd war der Auftritt der ersten Höchberger „Weinprinzessin“ alias Lissi Bauer, die so einiges aus dem Nähkästchen ausplauderte. Kleine Geschichten brachte uns Sofie Wilhelm

mit. Es wurde ein unterhaltsamer Nachmittag, der uns bunt und fröhlich in den Herbst geleitet hat. Die Mitglieder des Frauenbunds freuten sich, dass so viele nette Menschen gekommen waren.

Allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Fest so gut gelingen konnte, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Nächster Termin:  
Freitag, 06.12.24, 14:30 Uhr,  
Nikolausfeier im Pfarrheim  
Mariä Geburt

*Text und Foto:  
Angela Causemann*

## Dankbar für 20 Jahre Frauentreff St. Norbert

Im Jahr 2004 bildete sich aus dem ehemaligen Frauenkreis und dem Mütterkreis der Frauentreff St. Norbert

Die Mitglieder des Frauentreffs nahmen den 20. Geburtstag zum Anlass zu feiern. Begonnen wurde die Festlichkeit mit einem Wortgottesdienst – geleitet von Meggie Issing – in der Kapelle von St. Norbert. Frauen der Bibel und die Dankbarkeit für die Gemeinschaft des Frauentreffs standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Bei einem anschließenden Sektempfang stießen Mitglieder und Gäste auf den Frauentreff an. Bei einem leckeren Abendessen in einem Högberger Gasthaus wurde weiter gefeiert.

Langjährige Mitglieder erhielten an diesem Abend für ihre Mitgliedschaft im KDFB bzw. für ihr Engagement im Frauentreff eine Auszeichnung in Form einer Urkunde des KDFB und eines Blumengeschenks.

### **Die Frauen sind dankbar für die vielen Jahre Gemeinsamkeit**

Dankbar, weil sie in dieser Zeit viele Frauen jeder Altersgruppe kennenlernen konnten. Davon zeugen die Veranstaltungen mit geselligem Beisammensein, die



in der Regel einmal im Monat stattfinden.

Dankbar, weil sie gemeinsam viel erleben, lachen, feiern, lernen und kreativ sein konnten

Dankbar, weil sie gemeinsam ihren Glauben immer wieder neu entdecken können. Der Frauentreff ist Teil des ökumenischen Vorbereitungsteams des Weltgebets-tages, der jährlich am ersten Wochenende im März stattfindet. Nicht nur für Mitglieder gestaltet der Frauentreff im Mai eine Maiandacht. Im Dezember beteiligt sich der Frauentreff in der Adventszeit mit einem besonders gestalteten Adventsfenster.

Dankbar, weil sie voneinander lernen und etwas bewegen können. Geprägt von dem Grundge-

danken des KDFB einer demokratischen Gesellschaft und dem Einsetzen für die Rechte und Belange von Frauen in Gesellschaft, Politik und Kirche, sind die Frauen des Frauentreffs Mitglieder im KDFB.

Der Frauentreff versteht sich nicht als eine geschlossene Gemeinschaft von Frauen, sondern ist offen für interessierte Frauen. Daher werden die meisten Veranstaltungen öffentlich ausgeschrieben. Die Treffen finden zu meist am zweiten Donnerstag eines Monats statt.

*Text und Fotos:  
Frauentreff St. Norbert,  
Roswitha Dorobek*



*Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen,*

der Bürgerbus fährt extra für uns und sorgt für ein problemloses Treffen der Högberger Senioren. Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Fahrer! Es geht um 14:00 Uhr an der Bücherei los, um 14:05 Uhr kann man an der Sparkasse zusteigen und so, wenn man das möchte, den Seniorengottesdienst um 14:15 Uhr in St. Norbert besuchen. Der Auftakt im September war schon sehr erfreulich.

Am 12. November erinnern wir uns an das Jahr 1974. Damals begründete Pfarrer Albin Lieblein als Kurator am Hexenbruch die Tradition der Seniorentreffen. Unser Seniorenkreis wird also 50 Jahre alt! Das wollen wir natürlich mit einer kleinen, aber feinen Feier gebührend würdigen. Nach dem Gottesdienst um 14:15 Uhr treffen wir uns um 15:00 Uhr im Pfarrsaal, tauschen bei einer köstlichen Kaffeerunde Erinnerungen aus und lassen uns von unserem Högberger Zauberer Norbert Edelmann „verzaubern“!!!

In der Vorweihnachtszeit stimmen wir uns am 17. Dezember mit unserem adventlichen Treffen auf die Weihnachtszeit ein. Anke Willwohl hat uns zugesagt, dass wir uns wieder an den Darbietungen des ökumenischen Kinderchores erfreuen dürfen.



*Beim Seniorentreff im Oktober informierte Burkhard Pechtl über „Ein Blick nach Tansania: 35 Jahre Partnerschaft zwischen dem Bistum Mbinga und dem Bistum Würzburg.“*

Dass wir mit den Gedanken unseres Domvikars Paul Weismantel ins Neue Jahr 2025 gehen, ist schon fast eine kleine Tradition. Er feiert am 14. Januar den Gottesdienst mit uns und kommt zu uns in den Seniorentreff. Auch dass wir gemeinsam mit den Senioren von Mariä Geburt Fasching feiern, ist inzwischen eine schöne Tradition. Am 25.02. ist es wieder soweit. Emil Störlein wird mit seiner Musik für gute Stimmung sorgen. Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht an die wunderbare Veranstaltung über Dietrich Bonhoeffer mit Claudia Zinggl. Sie kommt am 18.03. zu uns.

Vielleicht interessieren Sie sich ja für das eine oder andere unse-

rer Themen. Dann schauen Sie doch einfach einmal zu uns herein. Bringen Sie gerne auch Ihre Bekannten mit, Sie müssen nicht selber Kuchen backen, nicht selber den Tisch decken, sondern können die gemeinsame Zeit einfach genießen.

Der Seniorentreff findet immer an einem Dienstag um 15:00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert statt. Wir starten mit einer gemütlichen

Kaffeerunde mit köstlichen Kuchen und Torten und viel Zeit zum Unterhalten, ehe wir gegen 15:Herrenweg 3430 Uhr mit unserem Programm beginnen. Voraus geht um 14:15 Uhr der Seniorengottesdienst.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

*Ihr Seniorentreff St. Norbert  
Elisabeth Bengel*

## FOLKLORE-TANZKREIS

Unser Folklore-Tanzkreis für Senioren trifft sich einmal im Monat jeweils an einem Freitag um 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert. Wir tanzen zu europäischer Folkloremusik Kreis- und Gruppentänze. Unsere Tanzlehrerin Frau Helga Ruppert leitet die Tänze so umsichtig und geschickt an, dass jeder und jede sofort mit einsteigen kann.

Sie sind herzlich – mit oder ohne Partner – eingeladen, mitzumachen! Kommen Sie doch ganz unverbindlich zu einer Schnupperstunde vorbei und entscheiden Sie dann, ob unser Tanzkreis auch etwas für Sie sein könnte.

Die nächsten Termine sind:  
15.11.24, 13.12.24, 17.01.25,  
28.02.25, 21.03.25

Wir freuen uns auf Sie alle!





## Ihr seid eingeladen, mit uns Kindergottesdienst zu feiern

Folgende Termine dürft ihr euch jeweils um 10:00 Uhr vormerken:

10.11. in St. Norbert

24.11. in St. Norbert

Herzliche Einladung zur Vorstellung der Kommunionkinder

Jeden Adventssonntag in St. Norbert

01.12./08.12./15.12./22.12.

24.12.: 15:30 Uhr Kinderkrippenfeier in St. Norbert

01.01., 17:00 Uhr Ökumenische Andacht „auf dem Weg“ –

Fackelzug vom Vogelnest zur Flurkapelle zum guten Hirten

06.01. um 9:00 Uhr in Mariä Geburt – Entsendung der Sternsinger

21.01. in St. Norbert

02.02. in St. Norbert

Wir treffen uns im Gottesdienst der Erwachsenen und ziehen gemeinsam in den Kindergottesdienstraum. **Wir freuen uns auf Euch!**

Zudem freuen wir uns über mehr Verstärkung im Team. Ganz egal, ob erst 15 Jahre alt oder schon Großeltern, alle können unseren Kindern wertvolle Botschaften vermitteln. Musikalische Begleitung brauchen wir auch immer. Wer Lust hat, mal mit reinzuschnuppern, darf sich gern bei Madeleine Beck (0931 90894070) melden.





SN = Sankt Norbert

MG = Mariä Geburt

## Atempause im Advent

- Samstag 30.11. 18:30 Uhr SN
- Samstag 07.12. 18:30 Uhr SN  
mit Begleitung des  
ökum. Kirchenchors
- Samstag 14.12. 18:30 Uhr SN  
Adventskonzert Musikfreunde
- Samstag 21.12. 18:30 Uhr SN  
Adventskonzert mit der  
Band „Wednesdays“  
jeweils anschl. Glühwein- und  
Punschausschank

## Frauenmessen

- Mittwoch 04.12. 09:00 Uhr MG
- Mittwoch 08.01. 09:00 Uhr MG
- Mittwoch 05.02. 09:00 Uhr MG

## Rorate-Gottesdienst

- Sonntag 08.12. 07:00 Uhr SN  
**kein Gottesdienst um 10:00 Uhr**

## Bußgottesdienst

- Dienstag 17.12. 19:00 Uhr SN

## Heiligabend, 24.12.2023

- 15:30 Uhr Kinderkrippenfeier SN
- 17:30 Uhr Christmette MG
- 22:00 Uhr Christmette SN

## 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

- 10:00 Uhr Hochamt SN

## 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

- 10:00 Uhr Messfeier SN

## Silvester, 31.12.

- 17:00 Uhr Messfeier zum  
Jahresabschluss SN

## Neujahr, 01.01. – 17:00 Uhr

Fackelzug ab Spielplatz Vogelnest;  
Ökumenische Neujahrsandacht

„auf dem Weg“ zur Kapelle zum  
guten Hirten, anschl. Glühwein-  
und Punschausschank

## Dreikönig, 06.01.

- 09:00 Uhr Messfeier MG
- Aussendung der Sternsinger

## Familiengottesdienst

- Sonntag 16.02. 10:00 Uhr SN

## Aschermittwoch 05.03.

- 19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier SN

## Weltgebetstag der Frauen

- Freitag 07.03. 19:00 Uhr SN

## Kircheputzen

### Mittwoch, 04.12. Mariä Geburt

(nach dem Frauengottesdienst)

### Mittwoch, 09.04. Mariä Geburt

Besonders eingeladen hierzu sind  
die Eltern der Kinder, die in  
Mariä Geburt zur Erstkommunion  
gehen.

### Donnerstag 09.04. St. Norbert

Besonders eingeladen hierzu sind  
die Eltern der Kinder, die in  
St. Norbert zur Erstkommunion  
gehen.

### Mittwoch 03.09. Mariä Geburt

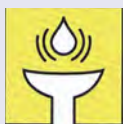
(nach dem Frauengottesdienst)

Erfreulicherweise haben sich wie-  
der Menschen gefunden, die be-  
reit sind, unsere Kirche mehrmals  
im Jahr zu putzen. Vielen Dank  
dafür! HelferInnen sind zu allen  
Terminen herzlich willkommen!

*Gudrun Walther*

**Im Zeichen des Glaubens gingen uns voraus:**

- 13.07.2024 Christine Miksch  
27.07.2024 Josef Martin  
04.08.2024 Annelie Leipold-Lottmann  
06.08.2024 Gladys Chacon Diaz  
17.08.2024 Joseph Benz  
28.08.2024 Prof. Dr. Lothar Katzenberger  
28.08.2024 Georg Riederer  
31.08.2024 Josef Groß  
05.09.2024 Eugenie Ries  
08.09.2024 Georgine Range  
16.09.2024 Maria Miksch  
27.09.2024 Franziska Müller  
29.09.2024 Dieter Steiner  
01.10.2024 Rosemarie Dürr  
06.10.2024 Heidemarie Rauschert  
13.10.2024 Karl Kuchtner  
13.10.2024 Ignaz Schmitt

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

- 27.07.2024 Carlotta Marquart  
28.07.2024 Adelina Wunsch  
27.10.2024 Marie Anna Funk  
27.10.2024 Moritz Johann Funk



**Pfarrer Matthias Lotz**

☎ 4 88 22

Sprechzeiten nach  
Vereinbarung

@ matthias.lotz@bistum-wuerzburg.de

**Pfarrbüro Mariä Geburt, Herrenweg 5**

• Angelika Körner

☎ 4 88 22

☎ 40 48 03 39

• Montag, Mittwoch, Donnerstag 9:00 - 11:30 Uhr

@ maria-geburt.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Raiba Höchberg IBAN: DE27 7906 3122 0000 0001 75

**Pfarrbüro St. Norbert, Seeweg 27**

• Angelika Körner

☎ 4 90 15

☎ 4 04 20 23

• Dienstag 9:00 - 11:00 Uhr, Mittwoch 14:30 - 16:30 Uhr

@ st-norbert.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken IBAN: DE83 7905 0000 0020 1004 42

🌐 [www.pg-hoechberg.de](http://www.pg-hoechberg.de)

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarreiengemeinschaft Mariä Geburt und St. Norbert  
Herrenweg 5, 97204 Höchberg

**Redaktion:** Angelika Körner, Matthias Lotz (verantwortlich für den  
Inhalt), Dr. Stefan Meyer-Ahlen, Brigitta Schmuck  
Gudrun Walther

**Auflage:** 2.850 Exemplare

**Layout/Druck:** Gudrun Walther/[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 9. März, Redaktionsschluss ist der 17. Februar.

Haftungsanschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Der Pfarrbrief erscheint drei Mal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.



# KINDERSEITE



In diesem Pfarrbrief haben wir das Thema Dankbarkeit gewählt. Wir möchten euch einen Vorschlag machen, wie ihr auf eure Art und Weise im Alltag „Danke sagen“ könnt.

## Das Dankbarkeitsglas

Ihr nehmt ein einfaches Einmachglas und am Ende jeder Woche schreibt ihr nun auf einen kleinen Zettel, am besten mit der Nummer der Woche, wofür ihr dankbar wart. Knickt das Zettelchen und ab damit ins Glas!

Wenn du noch nicht schreiben kannst, helfen dir deine Eltern oder Geschwister. Es können Dinge darauf stehen, wie ein schönes Ereignis in der Familie, was es Tolles in Schule oder Kindergarten gab, etwas besonderes Lustiges – es können auch kleine Dinge sein, wie ein Regenbogen, den du gesehen hast oder einen besonders langen Regenwurm, oder, oder.

Nach einem Jahr leerst du das Glas und liest noch einmal, was alles auf den Zetteln steht. Viele schöne Momente werden wieder wach.

## Advent

Mit dem ersten Advent beginnt die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, wir schmücken unsere Wohnung mit einem Adventskranz, du hast bestimmt einen Adventskalender, wir backen Plätzchen und es werden Geschenke gekauft oder gebastelt. Das alles machen wir, weil wir uns auf die Geburt von Jesus Christus freuen. Das Wort Advent stammt aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „Ankunft“.

*Der Adventskranz wartet darauf, ausgemalt zu werden.*



Wir wünschen euch Kindern eine schöne Adventszeit im Kreise eurer Familien und euren Freunden, vielleicht sehen wir uns ja bei einem der Adventsfenster.

*Brigitta Schmuck  
– Redaktionsteam*